

# TÄTIGKEITSBERICHT 2020

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
<b>1. Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
<b>2. Geschäftsablauf</b>	<b>4</b>
<b>3. Projekte</b>	<b>6</b>
<b>4. Ausblick 2021</b>	<b>9</b>
<b>5. Anhang</b>	<b>10</b>

Herausgeber: Seniorenbeirat  
Stadt Kaltenkirchen

Redaktion: Klaus Stuber

Kaltenkirchen, 31. März 2021

# 1. ZUSAMMENFASSUNG

**1.1** Das gesamte **Geschäftsjahr 2020** der Amtsperiode 2017 / 2021 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die auch über das Erstellungsdatum dieses Tätigkeitsberichtes hinaus das Geschäftsjahr 2021 weiterhin beeinflussen. Insofern war eine **Fortsetzung** laufender Aktivitäten und bereits früher gestarteten **Projekten** kaum realisierbar.

Ebenso war die Interessenvertretung älterer MitbürgerInnen und die Beratung der Politik und Verwaltung in seniorenrelevanten Angelegenheiten sowohl vor Ort, als auch auf Kreisebene und im Landesseniorenrat nur eingeschränkt möglich - und zwar sowohl aufgrund der Vorsichtsmaßnahmen als auch des Tatbestandes, dass alle Senioren zur Risiko- und Hochrisikogruppe zählen.

Die **Geschäftsführung** im Berichtszeitraum beinhaltete die Teilnahmen sowohl in Präsenz als auch in Videoform:

- Sitzungen der **Stadtvertretung**, des **Hauptausschusses** und der **Fachausschüsse** der Stadt Kaltenkirchen
- Sitzungen des **Kreistags** und **Hauptausschusses** des Kreises Segeberg

Weitere Sitzungen wie:

- Arbeitstagungen und Projektgruppen des **Kreissenorenbeirates** des Kreises Segeberg
- Fachgruppen, Regional- und Mitgliederversammlungen des **Landesseniorenrates e.V.**, sowie
- die Durchführung von **Informationsveranstaltungen**

wurden wg. der Corona-Pandemie nicht durchgeführt.

**1.2** Ebenso wurden folgende **Projekte** in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zunächst ausgesetzt:

- Mitwirkung als Kooperationspartner im Projekt **“Freiwilligenbörse“**
- Fortsetzung der Mitarbeit in der **“Arbeitsgemeinschaft Demenz“**
- Fortsetzung der Mitarbeit im Projekt **“Nachbarn für Nachbarn“**
- Fortsetzung der Mitarbeit im Projekt **“Inklusion“** auf kommunaler und Kreisebene

## 2. GESCHÄFTSABLAUF

### 2.1 Mitarbeit in Gremien, Ausschüssen, Arbeits- und Projektgruppen

Die **Übersicht** der Mitglieder des Seniorenbeirates hinsichtlich ihrer Mitarbeit in Ausschüssen, Arbeits- und Projektgruppen auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene ist im **Anhang** dargestellt und hat unabhängig von Corona grundsätzliche Gültigkeit.

### 2.2 Geschäftsführung

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der laufenden **Geschäfte** folgende **Versammlungen** und **Besprechungen** durchgeführt:

- **2 Vorstandssitzungen** (als Präsenzveranstaltung),
- **2** geplante **Gesamtbeiratssitzungen** fielen dem ersten und zweiten Lockdown zum Opfer,
- Teilnahme an **Fachausschuss-, Hauptausschuss- und Stadtvertretersitzungen** der Stadt Kaltenkirchen in Präsenz und Video,
- Alternativ zu den **Sprechstunden** im Rathaus (jeweils am 1. Dienstag im Monat) stand der Vorsitzende mit telefonischer und E-Mail-Beratung permanent zur Verfügung,
- Teilnahme an **1 Kreistags- und 3 Hauptausschusssitzungen** auf Kreisebene (Präsenz- und Video-Sitzungen),
- Teilnahme an **1 Sitzung** des Kreis-Netzwerkes **“Inklusion“** in Henstedt-Ulzburg (Präsenz),
- Teilnahme an **2 Redaktionssitzungen** (Video-Konferenzen) für das **“expressforum“** (Mitteilungsblatt des Landesseniorenrat e.V.) in Neumünster

### 2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Coronabedingt war auch die Öffentlichkeitsarbeit reduziert.

### 2.4 Informationsveranstaltungen

Zwischen den beiden Lockdowns konnte ausnahmsweise folgende Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftshaus der Tausendfüßler Stiftung positioniert werden:

- **28. Sept. 2020 / Mo / 15:00 Uhr** **“Erste Hilfe für Senioren“**  
Was muss man als Betroffener und Angehöriger wissen? Gemeinschaftshaus

Der für das IV. Quartal 2020 geplante Patiententag

**“Kampf dem Krebs“**  
mit Info-Ständen und Kurzvorträgen im Rathaus  
wurde ins IV. Quartal **2021** verschoben.

## 2.5 Verwaltung, Politik, Organisationen

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den politischen Entscheidungsträgern, dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kaltenkirchen war wg. der Corona-Pandemie reduziert, aber – wie auch in den Vorjahren – **konstruktiv** und **kooperativ**.

Dies gilt auch für die Organisationen und Institutionen in Kaltenkirchen, mit denen der Seniorenbeirat der Stadt Kaltenkirchen im Rahmen seiner Projekte kooperiert:

- **Tausendfüßler Stiftung** mit Gemeinschaftshaus,
- alle Kaltenkirchener **Senioren-** und **Pflegeeinrichtungen**,
- **Pflegestützpunkt** Kreis Segeberg,
- **Patientenförderverein e.V.**, Kaltenkirchen,
- **Ärzt Netzwerk** (H-U, Kaltenkirchen, Bad Bramstedt, Norderstedt),
- **Palliativnetz "Alsterquelle"**,
- **Palliativnetz "Travebogen"** (Region West),
- **Lions Club** Kaltenkirchen,
- **AKN** und
- **Volkshochschule** Kaltenkirchen.

## 3. PROJEKTE

Im Berichtszeitraum wurden folgende **Projekte / Beteiligungen** teilweise fortgesetzt bzw. ruhten coronabedingt:

### 3.1 Öffentlicher Personennahverkehr

Ab 2019 hat der Kreis Segeberg die Finanzierung des ÖPNV in Kaltenkirchen übernommen; der Stadtbus wird in den HVV integriert. Hierbei ist der Seniorenbeirat über den Fachbereich Ordnungsamt / Sozialabteilung an der Ausgestaltung der damit verbundenen Neuausrichtung beteiligt.

### 3.2 Mehrgenerationenhaus / Gemeinschaftshaus

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat den Tausendfüßler Familienzentrum e.V. am 14. April 2007 in das Aktionsprogramm **“Mehrgenerationenhäuser“** aufgenommen, womit der Seniorenbeirat gleichzeitig **Kooperationspartner** geworden ist.

Der Standort (Krückauring) war von der Lage her für ältere Mitbürger nur suboptimal, daher nahm die Tausendfüßler Stiftung die Möglichkeit wahr in zentraler Lage in der **Schützenstrasse** das Projekt eines **Gemeinschaftshauses** zu entwickeln, das im Sommer 2012 den Betrieb aufgenommen hat und vom Seniorenbeirat als Partner weiterhin unterstützt wird (z.B. in Form von gemeinsamen **Informationsveranstaltungen**). In 2021 wird die Tausendfüßlerstiftung mit ihren beiden Standorten Krückauring und Schützenstrasse am Grünen Markt zusammengeführt.

### 3.3 Arbeitskreis “Demenz“

Der in 2006 gegründete **“AK Demenz Kaltenkirchen“** führt in jedem Jahr unter der Leitung des Pflegestützpunktes des Kreises Segeberg und Beteiligung des Seniorenbeirats, der Gleichstellungsbeauftragten, den örtlichen ambulanten und stationären Pflegediensten, dem Patientenförderverein e.V., der ev.-luth. Kirche und dem Gemeinschaftshaus 4 Sitzungen und 4 Tanzcafés im Christophorus Haus durch. Im Geschäftsjahr 2020 wurde coronabedingt pausiert.

### 3.4 Freiwilligenbörse

Das Lokale Bündnis für Familie hat im Frühjahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat (durch Wegfall des Beauftragten für das bürgerschaftliche Engagement der Stadt Kaltenkirchen) das Projekt **“Freiwilligenbörse Kaltenkirchen“** in Kooperation mit der AWO und dem Freiwilligenforum Segeberg entwickelt.

Sie hat den Auftrag Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, zu beraten und an Organisationen und Verbände, die Bedarf an ehrenamtlichen Mitarbeitern haben, zu vermitteln.

Dieses Projekt befindet sich im **12.** Jahr seit seiner Gründung und ist mit seinen zahlreichen Vermittlungen bislang auf der Erfolgsspur gewesen; corona- und risikobedingt durch das Alter von ehrenamtlich tätig Interessenten ist eine Vermittlung kaum möglich gewesen.

### 3.5 Kreissenorenbeirat

Der **Kreissenorenbeirat** des Kreises Segeberg besteht aus **10** örtlichen Seniorenbeiräten: Bad Bramstedt, Bad Segeberg, Boostedt, Groß Kummerfeld, Henstedt-Ulzburg, Itzstedt, **Kaltenkirchen**, Norderstedt, Oering und Rickling.

Neben der Teilnahme an den Sitzungen des Kreistages und Hauptausschusses des Kreises ist der Vorsitzende des Kreissenorenbeirats (Klaus Stuber) an folgenden **Projekten** beteiligt, die coronabedingt in 2020 heruntergefahren wurden:

- Teilnehmer der **“Regionalen Pflegekonferenz“**,
- Mitarbeit im Projekt **“Inklusion“** (Leitung: Kreis-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen) und
- Regelmäßiger **Erfahrungsaustausch** zwischen den Vorständen des Landes-seniorenrates e.V. und des Kreissenorenbeirates.

Zwischen den beiden Lockdowns konnte am **14. Oktober 2020** ausnahmsweise eine **Sitzung** des **Kreissenorenbeirats** in Bad Bramstedt als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

### 3.6 Nachbarn für Nachbarn

Das Projekt **“Nachbarn für Nachbarn“** wurde als Gemeinschaftsaktion des Pflegestützpunktes des Kreises Segeberg, der Stadt Kaltenkirchen und des Seniorenbeirates Kaltenkirchen sowie der ev.-luth. Kirche im Frühjahr 2010 für das Quartier Wulfskamp gegründet. In den dortigen Treffen werden Bedarf und Durchführung von kleinen gegenseitigen Hilfen koordiniert.

Im Gemeinschaftshaus der Tausendfüßler Stiftung treffen sich jeden zweiten Monat am 4. Mittwoch Menschen, die **Hilfe benötigen** oder **gern helfen** und miteinander **reden** und **zuhören** wollen. Der Kreis der regelmäßigen Teilnehmer ist mittlerweile auf bis zu 25 Personen angestiegen, die auch aus anderen Stadtteilen kommen. Auch hier wurde im Geschäftsjahr 2020 coronabedingt pausiert.

### 3.7 Vereinsamung im Alter

Das im November 2018 von der Freiwilligenbörse, der ev.-luth. Kirchengemeinde, der Tausendfüßlerstiftung, der Pflegediakonie, der Arbeiterwohlfahrt, dem Pflegestützpunkt, dem Seniorenbeirat, dem Deutsche Rote Kreuz und der Lebenshilfe initiierte Projekt **“Vereinsamung im Alter“** hat das Ziel, Menschen aus ihrer Vereinsamung herauszuholen. Als Pilotprojekt fand im Januar 2020 ein Kaffeetrinken im Gemeinschaftshaus des Tausendfüßlers statt, welches recht erfolgreich verlief. Eine Fortsetzung des Projektes konnte coronabedingt bislang nicht erfolgen.

### 3.8 Inklusion

Seit 2016 wird von der Stadt Kaltenkirchen an einem Aktionsplan **“Inklusion“** zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen inkl. dem Seniorenbeirat gearbeitet. Hierzu gehören die Themenfelder Wohnen, Barrierefreiheit und Mobilität, Bildung und Erziehung, Arbeit und Beschäftigung, sowie Kultur und Freizeit.

### 3.9 Volkstrauertag

Seit 2010 führen der Seniorenbeirat mit der Jugendstadtvertretung beim **Volkstrauertagsgottesdienst** einen generationsübergreifenden Dialog zu dem jeweils in Absprache mit dem/der zuständigen Pastor/in gewählten Predigt- / **Gedenkthema** durch. Dieser Dialog spiegelt die Sichtweise beider Generationen wider und wird von beiden Seiten konstruktiv durchgeführt. Am 15.11.2020 haben sich beide über das Thema "**75 Jahre Kriegsende**" ausgetauscht.

### 3.10 Kino 60+

Im 2. Halbjahr 2019 startete die **Stadtbücherei** Kaltenkirchen für alle EinwohnerInnen im Alter 60+ einen **Kinonachmittag** mit Kaffee und Kuchen. Dieses Pilotprojekt wird vom Seniorenbeirat unterstützt und soll künftig in erweitertem Rahmen im Rathaus durchgeführt werden.

### 3.11 Außenwirkung

Mit einem Blick in die Zukunft hat der Vorstand in zwei Sitzungen einige Vorstellungen als Grobkonzept entwickelt, mit dem die **Außenwirkung** des Seniorenbeirats verbessert werden soll (siehe **Anhang**). Eine Realisierung soll in 2021 geklärt werden, sobald dies coronabedingt möglich ist.

## 4. AUSBLICK 2021

### 4.1 Veranstaltungen und Projekte

Im **Geschäftsjahr 2021** werden die Informationsveranstaltungen und Projekte (eigene, Beteiligungen und neue), sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und den bisherigen Partnereinrichtungen und Institutionen **fortgesetzt**, sobald dies coronabedingt möglich ist.

Geplante Informationsveranstaltung

**30. Okt. 2021 / Sa / 10:00 Uhr**    **Patiententag**  
**“Kampf dem Krebs“**  
mit Info-Ständen und Kurzvorträgen im Rathaus

### 4.2 Wahl des Seniorenbeirates

Im Sommer **2021** endet die Amtsperiode 2017 / 2021 und es steht die Wahl für die Amtsperiode 2021 / 2025 an.



## 5. ANHANG

### 5.1 Übersicht Gremien

#### Ausschüsse, Arbeits- und Projektgruppen auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene

---

- Vorstand

Vorsitzender	Herr Klaus <b>Stuber</b>
1. stv.Vorsitzende	Frau Marianne <b>Möller</b>
2. stv.Vorsitzende	Frau Renate <b>Amthor</b>
Schriftführer	Herr Carsten <b>Carstensen</b>
1. Beisitzerin	Frau Liane <b>Lirutti</b>
2. Beisitzer	Herr Ernst <b>Eising</b>

- Landesseniorenrat e.V. (LSR)

#### Delegierte(r)

Mitgliederversammlung	Vorstandsmitglieder nach <b>Absprache</b>
Fachgruppe 4: <b>Gesundheit + Pflege</b>	Herr <b>Stuber</b>
Fachgruppe 1: <b>Kreis, Land, Bund</b>	Herr <b>Stuber</b>
Fachgruppe 8: <b>forum</b> (Redaktion)	Herr <b>Stuber</b>

- Kreissenorenbeirat des Kreises Segeberg

- Vorstand

Vorsitzender	Herr Klaus <b>Stuber (Kaltenkirchen)</b>
1. stv.Vorsitzende	Frau Anke Pawlik (Groß Kummerfeld)
2. stv.Vorsitzende	Frau Angelika Kahlert (Norderstedt)
Schriftführer	Herr Dieter Schenk (Groß Kummerfeld)

#### Delegierte(r)

#### Vertretung

• <u>Kreissenorenbeirat (Plenum)</u>	Herr <b>Stuber</b>	Frau <b>Amthor</b>
--------------------------------------	--------------------	--------------------

- Ausschüsse (auszugsweise)

#### Delegierte(r)

#### Vertretung

Kreistag	Herr <b>Stuber</b>	Frau Pawlik
Hauptausschuss	Herr <b>Stuber</b>	Frau Pawlik
<b>Wirtschaft</b> , (Regionalentwicklung, Infrastruktur / WRI)	Frau Böttcher	Herr <b>Stuber</b>

- **Ausschüsse Stadt Kaltenkirchen**

<u><b>Ausschuss</b></u>	<u><b>Delegierte(r)</b></u>	<u><b>Vertretung</b></u>
Stadtvertretung	Herr <b>Stuber</b>	Frau <b>Möller</b>
Hauptausschuss	Herr <b>Stuber</b>	Frau <b>Möller</b>
Sozial- / Gleichstellungsausschuss	Frau <b>Lirutti</b>	Herr <b>Eising</b>
Bau- / Umweltausschuss	Herr <b>Frobös</b>	Frau <b>Alsleben</b>
Jugend- / Sport- / Bildungsausschuss	Frau <b>Möller</b>	Herr <b>Carstensen</b>

- **Arbeits- / Projektgruppen Stadt Kaltenkirchen**

	<u><b>Teilnehmer</b></u>
Inklusion (VHS)	Herr <b>Stuber</b>
Stadtbus (HVV)	Herr <b>Eising</b>
AK Demenz (Pflegeeinrichtungen)	Frau <b>Möller</b> , Herr <b>Stuber</b>
Freiwilligenbörse	Herr <b>Stuber</b> , Frau <b>Amthor</b> , Herr <b>Carstensen</b>
Nachbarn für Nachbarn	Herr <b>Stuber</b> , Herr <b>Carstensen</b>

- **Arbeitsgruppen Seniorenbeirat**

(1) **ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)**

Herr **Eising** (Sprecher)  
 Frau Amthor  
 Frau Gronwald  
 Herr Carstensen  
 Herr Wohlmacher

(2) **Gesundheit im Alter**

Frau **Möller** (Sprecherin)  
 Frau Lirutti  
 Herr Dr. Scheerer  
 Frau Neubert

(3) **Verkehr und öffentliche Ordnung**

Herr **Carstensen** (Sprecher)  
 Frau Alsleben  
 Herr Eising  
 Herr Frobös  
 Frau Möller  
 Herr Meier  
 Herr Wohlmacher

- Sprechstunde (1. Dienstag im Monat / 10.00 bis 12.00 Uhr)

jeweils **Tandem-Besetzung** nach Absprache mit Herrn **Stuber**:

Damen / Herren Alsleben  
 Amthor  
 Carstensen  
 Eising  
 Lemhöfer  
 Lirutti  
 Möller  
 Neubert  
 Dr. Scherrer  
 Stuber

- Delegierte in die Stadtvertretung und Ausschüsse

<u>Ausschuss</u>	<u>Delegierte(r)</u>	<u>Vertreter(in)</u>
Stadtvertretung	Herr <b>Stuber</b>	Frau <b>Möller</b>
Hauptausschuss	Herr <b>Stuber</b>	Frau <b>Möller</b>
Sozial- / Gleichstellungsausschuss	Frau <b>Lirutti</b>	Herr <b>Eising</b>
Bau- / Umweltausschuss	Herr <b>Frobös</b>	Frau <b>Alsleben</b>
Jugend- / Sport- / Bildungsausschuss	Frau <b>Möller</b>	Herr <b>Carstensen</b>

## 5.2 Projekt Aussenwirkung

Mit einem Blick in die Zukunft hat der Vorstand in zwei Sitzungen einige Vorstellungen als Grobkonzept entwickelt, mit der die **Aussenwirkung** des Seniorenbeirats verbessert werden soll (siehe Ankündigung unter Pkt. 3.11). Eine Realisierung soll in 2021 geklärt werden, sobald dies coronabedingt möglich ist.

---

### Protokoll

#### Teilnehmer:

Vorstand: Damen Möller, Amthor, Lirutti  
Herren Stuber, Carstensen, Eising

Gäste: Frau Alsleben, Herr Wohlmacher

Grundlagen: 10.02.2020 – 7. Vorstandssitzung

Ergänzung: 03.09.2020 – 8. Vorstandssitzung

#### 1. Ausgangssituation

Grundlage ist eine Ideensammlung der Damen Liane Lirutti und Elfriede Alsleben, sowie Herrn Ernst Eising vom 29.01.2020 mit der Zielsetzung einer verbesserten Aussenwirkung des Seniorenbeirates in der Öffentlichkeit.

#### 2. Ergebnis

##### 2.1 Vorgehensweise

- Am 10.02.2020 wurde die **Ideensammlung** mit den oben genannten Teilnehmern besprochen und von den drei Ideengebern erläutert.
- Der Vorsitzende Klaus Stuber erklärte sich bereit, diese Vorschläge nach **Entscheidungszuständigkeiten** zu strukturieren (**Vorstand, Plenum**, etc.) und in entsprechende Blöcke aufzuteilen.
- Ebenso werden Vorschläge für die weitere **Vorgehensweise** erfolgen.

##### 2.2 Einzelvorschläge

###### 2.2.1 Gesamtbeiratssitzungen

(Laut Satzung sind mind. 2 Sitzungen pro Jahr vorgesehen).

4 x **jährlich** (pro Quartal 1 Sitzung), davon

- **2 x öffentlich** (mit allgemeinen Anliegen der **Öffentlichkeit**) – Wo? Rathaus?
- **2 x nicht öffentlich** (mit ausgewähltem **Vortrag**) – Wo? Rathaus?  
Kaltenkirchener Einrichtungen mit Besichtigung?

###### 2.2.2 Vorstandssitzungen

(Lt. Geschäftsordnung sind mind. 4 Sitzungen pro Jahr vorgesehen).

In ca. **6-wöchigem** Abstand = ca. **7 bis 8 x p.a.** unter Berücksichtigung von

- Sommerpausen
- Dez.- / Jan.- Pausen
- ausreichend zeitlicher Abstand zu Gesamtbeiratssitzungen
- aktuellen Situationen

### **2.2.3 Einladung von Gästen**

Einladungsmöglichkeiten nach Bedarf zu **Vorstands-** und **Gesamtbeiratssitzungen**

- des Behindertenbeauftragten
- der Jugendstadtvertretung (1 Person)
- der Politik (parteipolitisch rotierend, 1 Person)

Jährliche Einladung Soll-/Ist-Abgleich zum **Stadtbus / HVV** (Herr Mozer)

### **2.2.4 Sprechstunden**

(Lt. Satzung und Geschäftsordnung ist **keine bestimmte** Anzahl vorgesehen - z. Zt. finden monatliche Sprechstunden statt (1. Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr).

Über die Anzahl und Ausgestaltung muss noch entschieden werden (ggf. in Abstimmung mit Verwaltung / Politik). Die Sprechstunden der **Seniorenbeiräte** im Kreis Segeberg liegen zwischen 2 x wöchentlich bis 1 x monatlich).  
Besetzungsrekrutierung wie bisher?

### **2.2.5 Mecker- / Kummer-Briefkästen**

Zusätzliche **Beschwerdemöglichkeit** (außer den von der Verwaltung zur Verfügung gestellten beiden Medien "digitaler Mängelmelder" und "schriftliche Mängelkarte" in Form von "**Mecker- / Kummer-Briefkästen**" – gemeinsam mit der Jugendstadtvertretung? Im Rathaus, in der Stadtbücherei, am Bahnhof?

### **2.2.6 Marktgespräche**

Zusätzliches **Informationsmedium** für die Bevölkerung in den Monaten Juni, Juli und August in Form von Gesprächsmöglichkeiten vor dem Rathaus mit einem Info-Stand (Bistrotisch mit Schirm oder Pavillon?).  
Besetzungsrekrutierung wie bei den Sprechstunden?

### **2.2.7 Büro im neuen Rathaus-Anbau**

Ist ein **Büro** im neuen Rathaus-Anbau erstrebenswert? – Ggf. gemeinsam mit der Jugendstadtvertretung?  
Besetzungsrekrutierung wie bei den Sprechstunden?

### **2.2.8 Pressearbeit**

Verstärkung der bisherigen **Informationen** für die Presse.

Hinweis des Unterzeichners:

- Grundsätzlicher Unterschied zwischen **Tagespresse** und **Anzeigenblättern**
- Bisher wurden jährlich ca. **15** bis **20 Pressemitteilungen** veröffentlicht (siehe auch Tätigkeitsberichte)

**Wo** soll noch **was** verstärkt werden?

## 5.3 Presseberichte

Segeberger Zeitung / 13.02.2020

# Seniorenbeirat kritisiert Machtkampf um Praxiseröffnung

**KALTENKIRCHEN.** Mit drastischen Worten kommentiert Klaus Stuber, Vorsitzender des Kaltenkirchener Seniorenbeirates sowie des Patientenfördervereins in der Stadt, die Entscheidung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Stormarn, gegen die Eröffnung einer Onkologie-Praxis in Kaltenkirchen Widerspruch einzulegen. Dieser hatte zur Folge, dass Ärztin Dr. Liliana Rawinski ihre Tätigkeit in den bereits an-

gemieteten Räumen in der Werner-von-Siemens-Straße nicht aufnehmen durfte. „Es ist eine Schande, auf diese perfide Art mehr Patienten für die eigene Praxis abschöpfen zu wollen“, so Stuber. Ebenso scharf hatte sich bereits auch Dr. Jochen Gerlach, Vorsitzender des Ärztenetzwerks „HUK & Hann“, das über 60 Haus- und Fachärzte auf der Achse von Bad Bramstedt nach Norderstedt vertritt, geäußert. Zum MVZ Stormarn,

das einen zusätzlichen onkologischen Bedarf in der Gegend als nicht gegeben ansieht, gehören Praxen in Reinbek, Ahrensburg und Norderstedt.

Nach Stubers Worten sei es kein Wunder, dass sich Bürger und Patienten vor Irritationen und Frust die Augen reiben würden. So hätten Politik, Verwaltung und auch das Ärztenetzwerk jahrelang alles getan, um zusätzliche Allgemeinmediziner und Fachärzte nach Kal-

tenkirchen zu holen. Nun sei es endlich gelungen, durch eine Sonderbedarfszulassung eine dringend benötigte Onkologin in Kaltenkirchen anzusiedeln. Und dies werde ausgerechnet von einem Medizinischen Versorgungszentrum zunichte gemacht. „Auf dem Rücken der Schwächsten, nämlich der Patienten, wird ein nicht zu verstehender Machtkampf ausgetragen“, moniert Stuber. Und das vor dem Hintergrund, dass gerade

Tumor-Patienten am stärksten auf ärztliche Hilfe angewiesen seien. Der Vorsitzende des Patientenfördervereins setzt nun alle Hoffnung auf den Berufungsausschuss bei der Kassenärztliche Vereinigung in Bad Segeberg. Der entscheidet am 20. Februar über den Widerspruch des MVZ. Wird der zurückgewiesen, kann Dr. Liliana Rawinski umgehend ihre Praxis eröffnen und mit der Patientenbetreuung beginnen. *tö*

Husdren / 19.11.2020

### >>> Leserbrief

## Neue Praxis für Onkologie: Widerspruch gegen die Zulassung in Kaltenkirchen

Was in den letzten zwei Wochen als Gerücht durch die Stadt geisterte, ist nun Fakt: Das MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) Stormarn legt Widerspruch gegen die Zulassung einer Praxis für Hämatologie und Onkologie in Kaltenkirchen ein. Bürgermeister Hanno Krause hat dafür überhaupt kein Verständnis und Dr. Jochen Gerlach (Vorsitzender des Ärztenetzwerkes) bezeichnet das Vorgehen des MVZ als aggressiven Kapitalismus.

Und da reiben sich Bürger und Patienten vor Erstaunen, Irritation und Frust die Augen: Musste es erst soweit kommen, dass nach jahrelangen gemeinsamen Bemühungen der Politik, der Verwaltung und des Ärztenetzwerkes um sowohl Nachfolger von in Ruhestand gehenden Ärzten als auch um zusätzliche Allgemeinmediziner und Fachärzten bei der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein für

Kaltenkirchen zu akquirieren, dies nun quasi zunichte gemacht wird.

Zunichte gemacht deshalb, weil gegen eine von der KV S-H genehmigte Stelle für eine dringend benötigte Fakultät für Onkologie ein MVZ Widerspruch einlegt. Damit wird auf dem Rücken der Schwächsten ein nicht zu verstehender Machtkampf ausgetragen, nämlich den Patienten – und wie wir alle wissen, sind gerade Tumor-Patienten am stärksten auf ärztliche Hilfe angewiesen.

Es ist eine Schande, um auf diese perfide Art mehr Patienten für seine eigene Praxis „abzuschöpfen“.

#### Klaus Stuber

Vorsitzender Seniorenbeirat Stadt Kaltenkirchen und Vorsitzender Patientenförderverein Kaltenkirchen e.V.

Ministerpräsident Daniel Günther überreichte den Orden

## Bundesverdienstorden für Klaus Stuber

**Kaltenkirchen/Kiel (bar)** – Ministerpräsident Daniel Günther zeichnete am 25. Februar in Kiel den Kaltenkirchener Klaus Stuber mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus. Er würdigte - im Namen des Bundespräsidenten - damit besonders die Verdienste von Klaus Stuber um das Gemeinwohl im sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich aus.

In seiner Laudatio erklärte der Ministerpräsident:

„Klaus Stuber ist Vorsitzender des Seniorenbeirates in Kaltenkirchen und engagiert sich in den Fachgruppen des Landesseniorenrates und im Lions Club Kaltenkirchen. Er macht sich für eine Vertretung des Beirates in Projekten, bei der Freiwilligenbörse, in Fachgruppen des Landesseniorenrates und als Kooperationspartner der ‚Alternativen Wohnformen‘ stark. Für ältere Menschen hat er Veranstaltungen und Projekte mit Kooperationspartnern organisiert. Außer-



**Klaus Stuber erhielt den Bundesverdienstorden und die Urkunde aus der Hand von Ministerpräsident Daniel Günther. Foto: Frank Peter/hfr**

dem ist er Vorsitzender des Fördervereins für Patientenbetreuung und Gesundheitspflege Kaltenkirchen.“

Klaus Stuber ist in Kaltenkirchen für sein großes ehrenamtliches

Engagement in zahlreichen Organisationen seit vielen Jahren bekannt. Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe nutzte die jüngste Sitzung der Stadtvertretung, um Klaus Stuber auch von Seiten

der Stadt zu der Auszeichnung herzlich zu gratulieren.

Neben der Freude über die Ehrung war es Klaus Stuber auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass der Erfolg seiner ehrenamtlichen Tätigkeit keineswegs nur auf seiner Leistung beruhe, sondern auch auf der Unterstützung von etlichen Mitstreitern in der Seniorenarbeit in der Stadt Kaltenkirchen, im Kreis Segeberg und dem Land Schleswig-Holstein, aber auch im Lions Club Kaltenkirchen und dem Patientenförderverein Kaltenkirchen. „Und letztlich ist es auch ein Glücksfall, dass ich es in den eben genannten Bereichen mit Akteuren, Meinungsbildnern und Multiplikatoren zu tun habe, mit denen die Zusammenarbeit sowohl fachlich als auch atmosphärisch sehr gut ist“, so Klaus Stuber. „Dieses breitgefächerte Engagement wäre allerdings ohne die Unterstützung meiner Familie und insbesondere der Toleranz meiner Frau Anke nicht möglich“.

Neuschein / 11.03.2020

## Leitlinien für die Entwicklung von Kaltenkirchen festgelegt

**Kaltenkirchen (hbo)** – Mit den Leitlinien liegen nun übergreifende, allgemeingültige Anforderungen vor, die künftig bei Beschlüssen und deren Umsetzung berücksichtigt werden sollen. Die Fraktionen der Stadtvertretung vereinbarten, entsprechend § 27 Gemeindeordnung Leitlinien und Ziele für die weitere Entwicklung der Stadt zu verabschieden. Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe und die Mitglieder der Redaktionsgruppe stellten nun den Prozess und die Ergebnisse der in der Stadtvertretung mehrheitlich beschlossenen Leitlinien für die Ziele und Grundsätze zur Entwicklung der Stadt Kaltenkirchen vor.

Die Strategie- und Zielentwicklungen/Leitlinien wurden im Rahmen eines Workshops mit Hilfe des externen Moderators Wolfgang Lerche, vom Kompetenzzentrum für Verwaltungs-Management (KOMMA), erarbeitet und Ideen und Anregungen zu sieben vorgegebenen Gestaltungsfeldern gesammelt.

An dem Workshop arbeiteten alle Mitglieder der Stadtvertretung sowie Klaus Stuber vom Seniorenbeirat, die Vorsitzende der Jugendstadtvertretung, Emma Charlotte Conrad und von den Fraktionen benannte „Joker“. Die „Joker“ sollten bewusst außerhalb der Politik stehen und somit den Blickwinkel erweitern. Ende Januar 2020 wurde dann eine Endversion der Leitlinien für die Entwicklung der Stadt von der Redaktionsgruppe, der die Vorsitzenden der sechs Fraktionen, der

Bürgervorsteher mit seinen Stellvertretungen sowie der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Hauptausschusses angehörten, abgestimmt und von der Stadtvertretung beschlossen.

Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe erklärt hierzu: „Wir haben uns ausreichend Zeit genommen, um uns auf gemeinsame Leitlinien für die künftige Entwicklung der Stadt Kaltenkirchen zu einigen. Unserem Moderator, Herrn Lerche, danke ich für die konsequente Führung dieses Prozesses. Wir sind nun aufgefordert, uns bei den künftigen Maßnahmen und Beschlüssen an die Leitlinien zu halten.“

Bernd Schädler (SPD): „Wir haben Ziele gefunden, die wir alle mittragen können.“ Hauke von Essen: „Die Leitlinien gelten für die Verwaltung und die Selbstverwaltung. Es ist ein guter Kompromiss.“ Thies Rickert (ProKaki): „Die Redaktionsgruppe hat keine gute Arbeit geleistet. Wir vermissen Ziele und Grundsätze.“ ProKaki enthielt sich bei der Abstimmung der Leitlinien. Julian Flak (AfD): „Mit einigen Punkten können wir nicht leben.“ Die AfD stellte daher zu acht Punkten einen Änderungsantrag. Doch alle wurden mehrheitlich von der Stadtvertretung abgelehnt. Katharina Loedige (FDP): „Wir verstehen die Kritik nicht. Wir finden die Leitlinien gut.“ Die Leitlinien für die Entwicklung der Stadt Kaltenkirchen sind auf der Homepage der Stadt unter [www.kaltenkirchen.de](http://www.kaltenkirchen.de) ab sofort nachzulesen.



Musdrain / 3.6.2020

## Netzwerk der Beauftragten für Menschen mit Behinderung

### Eine Bereicherung für den Kreis

**Henstedt-Ulzburg / Kaltenkirchen / Bad Bramstedt (ums/kb)** – Fast alle Beauftragten, die sich für Menschen mit Behinderung in den Kommunen einsetzen, üben dieses Amt im Ehrenamt aus. Einzige Ausnahme in ganz Schleswig-Holstein ist die Inklusionsbeauftragte der Stadt Norderstedt, die diese Tätigkeit hauptamtlich in Vollzeit ausübt.

„Ich habe mit vollem Elan das Amt angetreten, aber musste feststellen, dass ich noch viel über das Zusammenspiel von Verwaltung und Politik lernen musste“, sagt Britta Brünn, Beauftragte in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Auch weiteres Fachwissen über Gesetze, wie das Bundesteilhabegesetz, Schulbegleitung, Einrichtungen von Einrichtung für Menschen mit Demenz, sei bei der Ausübung ihres Ehrenamtes hilfreich. „Für die, die diese Aufgabe im Ehrenamt ausüben, sind hier Informationen wichtig, denn es gibt keine Voraussetzungen für die Ausübung dieses Amtes. Somit sind die Kompetenzen sehr unterschiedlich“, erklärt Ute Herrning-Vollmer, ebenfalls Beauftragte für Menschen mit Behinderung in Henstedt-Ulzburg. „Fortbildungen, um mehr Informationen zu bekommen,

sind mit der Aufwandsentschädigung kaum zu bezahlen und ein Ansatz im Haushalt ist auch nicht immer gegeben. So ist die Hilfe untereinander und die Weitergabe von Wissen wichtig.“

Seit mehreren Jahren treffen sich die Beauftragten für Menschen mit Behinderung, die im Kreis Segeberg in den Kommunen tätig sind, regelmäßig, um sich auszutauschen und gemeinsam Informationen zu erhalten. Jutta Althenhöner, die Beauftragte des Kreises Segeberg, hat nach ihrer Amtseinführung in 2016 mit diesen Netzwerktreffen begonnen und lädt mehrmals jährlich ein. Neben ihr sind im Netzwerk Marianne Böttcher für die Bad Segeberg, Birgit Teichmann für die Stadt Bad Bramstedt, Andreas Mecke und Sabine Schäfer-Maniezki für die Stadt Kaltenkirchen, Valentina Müller für die Stadt Norderstedt, Britta Brünn und Uta Herrning-Vollmer für die Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie für den Kreissenorenbeirat Klaus Stuber und Anke Pawlik aktiv dabei. Neben Fachvorträgen über wichtige Gesetze und Vorstellungen von sozialen Organisationen, Exkursionen in Einrichtungen für Menschen, die an Demenz erkrankt sind,

ist Jutta Althenhöner der Austausch unter den Beauftragten für Menschen mit Behinderung sowie der Inklusionsbeauftragten wichtig. „Für mich ist das Netzwerk ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit“, so Jutta Althenhöner. „Durch den Austausch werden auch die Kommunen gestärkt, da hier schnell und unkompliziert Wissen transportiert wird und dieses den einzelnen Verwaltungen und auch der Politik zu Gute kommen.“

Die Vertreter des Seniorenbeirats des Kreises Segeberg sind bei diesen Treffen anwesend, um gemeinsame Themen aufzugreifen und Lösungen zu finden. Für den gemeinschaftlichen Auftritt haben vor kurzem alle Beauftragten eine Basismappe erstellt, die für die Übergabe an Ratsuchende mit Informationsmaterial hilfreich ist. Zudem finden gemeinsame Aktionen wie die Organisation des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung statt – stets unter den Mottos „Segeberg für Alle“ und „Gemeinschaft stärkt“.

Für die Beauftragten für Menschen mit Behinderung ist dieses Netzwerk mittlerweile eine wichtige Plattform geworden. Sie hoffen, dass sie in dieser Konstellation weiter Bestand hat.



Seit mehreren Jahren treffen sich die Beauftragten für Menschen mit Behinderung sowie Vertreter vom Kreissenorenbeirat, um sich auszutauschen.

Foto: Silke-Ilse Stehnick/hfr

## Neue Fitness-Geräte in Parkanlagen



Aktiver Sport für Jung und Alt

### Neue Fitnessgeräte in den Parkanlagen



Mitglieder vom Seniorenbeirat, der Jugendstadtvertretung und Aktivsportler üben an der neuen Calisthenics-Anlage. Mehr darüber auf der Seite 12. Foto: G.Ehlers

**Kaltenkirchen (gud)** – Der Stadt Kaltenkirchen liegt die Fitness ihrer Einwohner am Herzen. Erst kürzlich wurden im Flottmoor- und Freizeitpark verschiedene Sportgeräte freigegeben. Die Stadtvertretung hat im Haushalt 2019 insgesamt 150.000 Euro für die Errichtung an beiden Örtlichkeiten bereitgestellt. Der Kreis Segeberg fördert diese Maßnahmen mit 50 Prozent.

Die Aufträge für beide Anlagen konnten nach einem längeren Abstimmungsprozess Anfang 2020 vergeben werden.

Im Freizeitpark wurde in der Nähe der Eislaufbahn eine Calisthenics-Anlage aufgestellt und auch die Fallschutzplatten sind mittlerweile verlegt. Thomas Schuth aus Kaltenkirchen hat bei beidem so ein bisschen den Stein ins Rollen gebracht. Der sportliche, junge Mann nutzt gerne den Freizeitpark und den schon etwas in die Jahre ge-

kommenen Trimm-Dich-Pfad für sportliche Übungen. „Bei einem Treffen mit dem Bürgermeister habe ich ihn dann gefragt, ob man die Geräte nicht einmal erneuern könnte“, so Schuth. Herausgekommen ist dabei jetzt eine Calisthenics-Anlage, Geräte mit Stangen in verschiedener Höhe und Position, welche Barren und Reck nachempfunden sind. Calisthenics umfasst das Repertoire des klassischen Geräteturnens und diverse akrobatische Übungen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der intermuskulären Koordination, dadurch verbessert sich die Stabilität des Körpers.

„Da hat die Stadt wirklich etwas sehr Gutes ausgesucht“, findet Schuth. Benjamin Bruske von der Jugendstadtvertretung ergänzt: „Die Sportgeräte sind besonders für die jüngere Generation gedacht und wird bestimmt gerne genutzt werden.“ Immerhin gibt es auch verschiedene Gruppen die im Freizeitpark Outdoor-Sport betreiben und das neue Sportgerät für ihre Übungen mit einbeziehen können. Klaus Stuber und Renate Amthor vom Seniorenbeirat war es wichtig gewesen bei neuen Sportgeräten alle miteinzubeziehen. Der Freizeitpark für eine Sportanlage war den Senioren aber zu einsam gelegen.

Im Flottmoorpark wurde deshalb im nord-östlichen Bereich

ein weiterer Fitness-Parcours aufgestellt. „Diese Anlage wird sehr gut angenommen, nicht nur von den Älteren, auch von Familien. Die Sportgeräte wurden regelrecht gleich geentert

von den Kindern“, freute sich Klaus Stuber.

Mit der Aufstellung der Fitness-Geräte im Freizeit- und im Flottmoorpark haben jetzt beide Freizeiteinrichtungen eine weitere Aufwertung erfahren.

Bei der Gestaltung der Fitness-einrichtungen haben sich der Seniorenbeirat, die Jugendstadtvertretung, aber auch Mitglieder von Schützenverein, Angelverein, Tennisverein und weitere Aktivsportler intensiv eingebracht.

Aktiver Sport für Jung und Alt

## Neue Fitnessgeräte in den Parkanlagen

2



Renate Amthor und Klaus Stuber vom Seniorenbeirat probieren den Sport-Parcours im Flottmoorpark aus.

Foto: Uwe Amthor/hfr



Thomas Schuth und sein Sohn Benjamin bei gemeinsamen Klimmzügen. Foto: G.Ehlers



Benjamin Bruske, Philip Wagenknecht, Thomas Schuth und Melina Eggers sowie die beiden Kinder Benjamin und Matilda zeigen was so geht bei Calisthenic.

Foto: G.Ehlers

## Weiterhin großes Kino im Ratssaal

**Kaltenkirchen (gud)** – Nach einer etwas längeren Diskussion der Teilnehmer des Sozial- und Gleichstellungsausschusses war es entschieden: Es wird auch weiter Filmabende im Ratssaal geben. Von der damaligen Gleichstellungsbeauftragten Sabine Schäfer-Mannitzki ins Leben gerufen, liefen seit 2018 verschiedene Filme unter dem Namen „Starke Frauen“ im Ratssaal im Rathaus. Die vier Filmabende, die im Jahr gezeigt wurden, waren bisher ehrenamtlich von einem gemeinsamen Team, bestehend aus den Gleichstellungsbeauftragten von Kaltenkirchen und Bad Bramstedt, der Integrationsbeauftragten, dem Frauentreffpunkt, den Landfrauen, der Stadtbücherei und einer Pastorin der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde organisiert worden. Künftig gehören zu diesem Team auch der Seniorenbeirat und der Behindertenbeauftragte mit dazu und in Zukunft werden zu allen relevanten Themen der Organisationsbeteiligten Filme laufen. Damit war auch der Einwand von AfD-Mitglied Julian Flak vom Tisch, der bemängelte, dass es bisher nur Filme gegeben hätte, die für Frauen gedacht wären und das hätte seiner Meinung nach nichts mit Gleichstellung zu tun. Der bisherige Veranstaltungsort war aus Kostengründen in Frage gestellt worden. Die Stellungnahme der Verwaltung machte klar: Man stehe hinter der Veranstaltung, aber man sollte einmal überlegen, ob

nicht auch eine Verlegung in die Aula der Gemeinschaftsschule oder auf Vorschlag von Renate Volkland (CDU) auch ins Bürgerhaus möglich ist. Grund wären vor allem die Mehrstunden des Hausmeisters, die an diesem Abend von ihm geleistet werden müssten und Kosten verursachen würden. Allerdings würden auch an den vorgeschlagenen Alternativen wie Schule oder im Bürgerhaus

steht uns gut zu Gesicht, die Veranstaltung im Rathaus stattfinden zu lassen“, meinte sie, denn Ehrenamt sollte auch weiterhin bestärkt werden. Klaus Stuber vom Seniorenbeirat und der Behindertenbeauftragte Andreas Mecke merkten an, dass das Rathaus für Menschen mit Handicap ausgestattet sei und sich damit bestens als Veranstaltungsort eigne. AfD-Mitglied Julian Flazu emp-

sam den Antrag im Namen des Organisationsteams gestellt, da Ehrenamtler keinen Antrag stellen dürfen. Die CDU enthielt sich mit drei Stimmen. Die FDP, SPD, Pro Kaki und die Linken stimmten mit fünf Stimmen dafür, damit wird es jetzt weiter Filmabende am altbekannten Ort geben.

Aber nicht nur darüber wurde in dem Ausschuss beraten an diesem Abend, sondern auch über den Antrag der FDP über eine Notfallkarte für die Bürger, auf der alle wichtigen Daten wie Hausarzt, Erkrankungen, zu benachrichtigende Angehörige und Medikationen festgehalten sind. Klaus Stuber vom Seniorenbeirat merkte an, dass es so etwas in der Art schon gebe und verwies auf die Notfalldose, die der Besitzer, mit allen relevanten Notfalldaten als festen Aufbewahrungsort in seinen Kühlschrank stellt. Rettungskräfte wissen das und würden dort im Notfall sofort nachsehen. Einen Bericht über ihre Arbeit in Coronazeiten gaben die Suchtberatung ATS, die Bildungsstätte Lakweg, die Tafel, der Frauentreffpunkt und der Mittagstisch der evangelisch-lutherischen Kirche. Es wurde dabei deutlich, dass alle Institutionen massiv mit den Folgen zu kämpfen haben und es gerade die Hilfesuchenden dabei besonders hart trifft. Für die Ausschusssitzung war es gelungen auch einen Schriftdolmetscher einzusetzen, damit auch Gehörlose an der Ausschusssitzung teilnehmen können.



So sieht sie aus die Notfallbox für den Kühlschrank.

Foto: G.Ehlers

Kosten entstehen. Katharina Loedige, Fraktionsvorsitzende der FDP machte klar, dass der Ratssaal nicht nur für Stadtvertreter da sei. Es gehe hier schließlich auch um die bisher geleistete, gemeinsame und ehrenamtliche Arbeit, die bei vielen sehr gut ankommt. „Es

fand die Filmabende als Zweckentfremdung des Rathauses, das Rathaus wäre kein Kino. Er lehnte deshalb den gemeinsamen Antrag auf die Weiterführung der Filmabende im Rathaus der Fraktionen von FDP, SPD, Pro Kaki und Linken ab. Die Parteien hatten gemein-

# Der **SENIORENBEIRAT** der **Stadt Kaltenkirchen**

- Informiert und berät ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger über 60 Jahre in allen Fragen, die ihren Lebensbereich betreffen.
- Vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren – unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden.
- Setzt sich in konstruktiver Zusammenarbeit mit allen Gremien der Stadt für die Belange der Seniorinnen und Senioren ein.
- Nimmt Anregungen, Wünsche und Beschwerden entgegen und leitet diese an die zuständigen Stellen oder Bereiche weiter.

## **Vorstand SENIORENBEIRAT Kaltenkirchen (2017 – 2021)**

<b><u>Funktion</u></b>	<b><u>Name</u></b>	<b><u>Anschrift</u></b>	<b><u>Telefon</u></b>
Vorsitzender	<b>Klaus Stuber</b>	Schützenstr. 43 a	60066
1.stv. Vorsitzende	<b>Marianne Möller</b>	Holstenstrasse 1	1620
2.stv. Vorsitzende	<b>Renate Amthor,</b>	Brookring 9	62920
Schriftführer	<b>Carsten Carstensen</b>	Wulfskamp 4	5311
Beisitzerin	<b>Liane Lirutti</b>	Wiesenhofstrasse 6	9097980
Beisitzer	<b>Ernst Eising</b>	Ortelsburger Str. 4	1673